

SPORT

- Heute startet die deutsche Bundesliga
- Grosse Begeisterung bei den Kleinen
- Weltrekordler Sebrle auch Europameister
- 1. Balzner Kids-Triathlon

«Ein Topresultat ist möglich»

LRV-Junioren Manuel Hermann und Tobias Walch starten bei der Bahn-WM in Melbourne

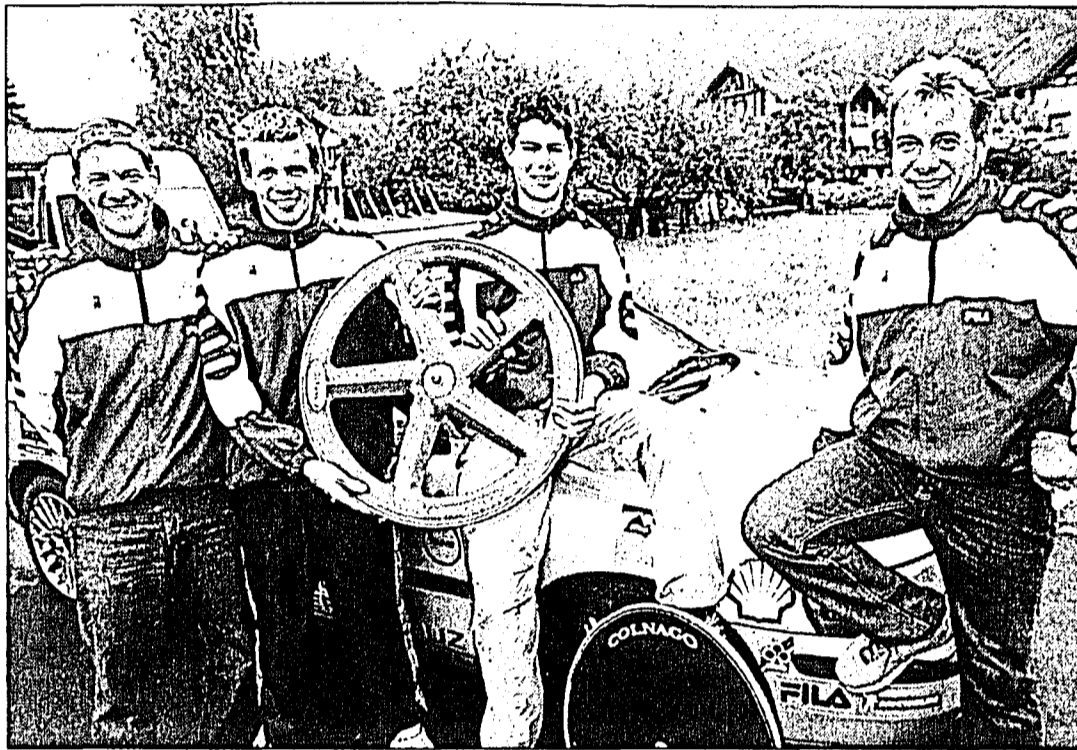
Die am 21. August beginnende Bahn-Weltmeisterschaft in Melbourne ist der absolute Saisonhöhepunkt für Liechtensteins Radjunioren Samuel Hermann und Tobias Walch. Bereits heute reisen die beiden Nachwuchstalente mit ihrem Trainer Sigi Hermann über Singapur nach Australien.

Heinz Zöchbauer

Nach der Bahn-EM in Büttgen, bei der die beiden Fahrer des Liechtensteiner Radfahrerverbandes (LRV) mit persönlichen Bestleistungen aufwarten konnten, haben sie bei der WM erneut die Möglichkeit, ihr nachweislich vorhandenes Talent unter Beweis zu stellen. Bereits am ersten Wettkampftag (21. August) kommen beide bei der 3000-m-Verfolgung zum Einsatz. Obwohl dieser Bewerb nicht zu den Parade-disziplinen von Hermann und Walch zählt, sieht Trainer Sigi Hermann mit der Teilnahme eine weitere Chance wichtige Erfahrungen zu sammeln. «Wir haben die Startgelegenheit und beide Athleten können viel dazulernen. Zudem werden sie versuchen ihre Zeiten, die sie während der letzten zwei Monate kontinuierlich verbessert haben, erneut zu unterbieten.»

Neue Erfahrung

Fest steht bereits, dass Manuel Hermann am folgenden Tag beim Scratch-Race (10 km) teilnimmt. Bezüglich Erwartungen wollte sich Sigi Hermann nicht festlegen: «Für Manuel ist es das erste internationale Scratch-Race und ausserdem ist die Konkurrenz beinahe unbekannt. Daher ist es fast unmöglich zu sagen, mit welcher



LRV-Präsident Peter Rutz (links) mit seinen WM-Startern Manuel Hermann und Tobias Walch sowie Trainer Sigi Hermann.

Rangierung ich zufrieden wäre.»

Ob Walch am selben Tag beim 1000-m-Zeitfahren starten wird, ist noch nicht entschieden. Laut dem LRV-Trainer ist dies nicht seine Spezialdisziplin und daher sei er chancenlos auf eine wirklich gute Platzierung. «Ich werde die Entscheidung ihm überlassen. Vielleicht will er als Vorbereitung fürs American (Sonntag, 25. August) starten, denn weitere Routine kann er mit einem Start auf jeden Fall sammeln.»

Topfünf möglich

Nach einem Ruhetag am Freitag geht es am Samstag für Manuel Hermann mit dem Punkterennen weiter. Gemäss seinem Vater Sigi, mit dem 1977 in Wien letztmals ein Liechtensteiner Junior bei einer Bahn-WM am Start war (Sieg im Vorlauf des Punktefahrens und 13. Platz im Finale), ist in

dieser Disziplin auch einiges möglich. «Manuel hat schon öfters bewiesen, dass er ein hohes Tempo mitfahren und taktisch clever agieren kann. Allerdings weiss ich, dass eine WM eigene Gesetze hat und daher alles möglich ist. Mit dem sprichwörtlichen Quäntchen Glück kann er sogar Fünfter werden. Vielleicht bin ich nach dem Rennen aber auch mit Rang 14 zufrieden.»

Training mit Risi/Betschart

Am letzten WM-Tag folgt dann das Americaine, auf das sich die Nachwuchstalente besonders vorbereitet haben. In Zürich konnten sie zweimal mit dem Weltklasse-Duo Risi/Betschart trainieren, die ihnen wertvolle Tipps gaben. «Man hat schon beim Nationencup gesehen, dass sie von diesem Training profitieren haben. Für beide gilt es voll konzentriert an die Sache zu gehen und

dann kann das Ziel, Erster der zweiten Ranglistenhälfte zu sein, realisiert werden», so Sigi Hermann.

Heute geht's los

Um sich auf die bevorstehenden Aufgaben bestmöglichst vorzubereiten, reisen die drei Liechtensteiner bereits heute nach Melbourne, wo sie am Samstag um 19 Uhr Ortszeit eintreffen werden. Am Sonntag hat der Trainer einen Ruhetag verordnet, um sich an die Zeitumstellung zu gewöhnen. «Von Montag bis zum ersten Wettkampftag werden wir dann täglich mit unterschiedlichen Belastungen trainieren und uns den letzten Feinschliff für die WM holen», verrät Sigi Hermann, der bereits jetzt von einem grossen Erfolg spricht. «Dass Tobias und Manuel die WM-Limiten erreicht haben, ist ein Riesenerfolg und ich bin überzeugt, dass sie ihr Bestes geben.»

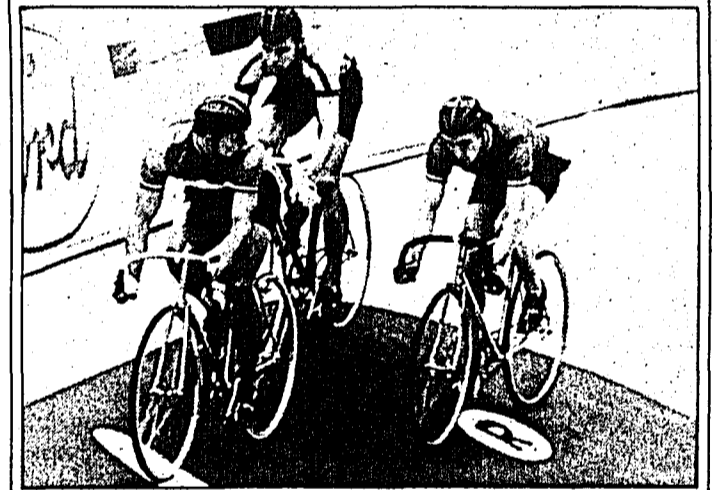
Sehr viel Zuversicht

Mit dem Blick auf die bevorstehenden Bahnweltmeisterschaften strahlen aus liechtensteinischer Perspektive sowohl Verbandspräsident Peter Rutz als auch Radsportlegende Roman Hermann sehr viel Zuversicht aus. «Wenn die beiden jungen liechtensteinischen Vertreter ihre heuer erzielten Resultate an die WM nur einigermaßen bestätigen können, ist dies bereits eine sehr erfreuliche Sache», kommentierte Peter Rutz. Und auf die Frage, welche Tipps er den beiden Fahrern mit auf den Weg geben möchte, meinte Roman Hermann kurz und trocken: «Gar keine. Sowohl Manuel Hermann wie auch Tobias Walch sind bereits so profiliert, dass sie wissen, um was es an den Weltmeisterschaften gehen wird. Die Erfahrungen müssen sie wie jeder Mensch selber sammeln, wenn sie im

Sport und im Leben weiter kommen wollen.»

Form konservieren

Es trifft zwar zu, dass sich die beiden erfahrenen Brüder Roman und Trainer Sigi Hermann immer wieder besprechen, wenn es um trainings-technische Radsportfragen geht. «Da werden aber nur Gedanken ausgetauscht, und sonst nichts», bestätigte Roman Hermann. Selbstverständlich hat aber auch er gewisse Erwartungen an die beiden WM-Fahrer, doch diese decken sich mit denjenigen des Verbandspräsidenten praktisch einhellig. «Manuel liegt vor dem letzten Rennen an zweiter Stelle der Schweizermeisterschaften und Tobias auf dem siebten Platz. Beide haben in jüngster Zeit riesige Fortschritte gemacht, sind gut drauf und müssen daher nur darauf achten, dass sie ihre Form bis zu den WM konservieren können», erklärte gestern ein überzeugter Roman Hermann zu dieser Frage.



Roman Hermann (Mitte) nahm 1970 in Leicester (GB) als 17-Jähriger als erster Liechtensteiner Radjunior an einer Bahn-WM teil. Allerdings gab es damals noch keine Junioren-WM und so startete der erfolgreiche Radsportler bei den Amateuren und holte sich den beachtlichen 18. Rang über 1 km.

(Archivbild)

«Radsportakademiker» auf der Durchreise

Die Erlebnisfahrt der deutschen Radsportakademie wählt Liechtenstein als Etappenort

Auf Initiative von Roman Hermann und im Rahmen der Kooperationsvereinbarung zwischen dem hiesigen Radsportverband und Liechtenstein Tourismus, legt die deutsche Radsportakademie in Liechtenstein einen kurzen Zwischenhalt ein.

René Schaefer

Als beim dreifachen Radweltmeister und Doppel-Olympiasieger Gregor Braun sowie auch beim mehrfachen deutschen Medaillengewinner Heinz Betz die gemeinsame Vision einer Schulungsstätte für Radsportler aufkam, war der Startschuss zur Verwirklichung bereits gegeben. Im Nordschwarzwald mit seiner einmaligen Topographie und den geradezu idealen Strassen für begeisterte Radsportler liess sich mit Herbert Reinelt auch der Inhaber eines

Hotelbetriebes schnell von dieser Idee begeistern. Und als mit der deutschen Dekra Holding zur Namensgebung auch noch ein Unternehmen für die Sicherheit und Qualität im Umgang der Menschen mit Technik, Umwelt und Mobilität gefunden wurde, war die Grün-

dung eines Leistungszentrums unter dem Titel der Dekra-Radsportakademie gar perfekt.

Breites Angebot

Von Anfang an gehörten eine professionelle Betreuung und Unterbringung von Spitzensportlern, aber auch eine theo-

retreneren verstanden, die Elemente Sport, Wissen und Erholung optimal miteinander zu verbinden. In Kursen und Seminaren vermittelt die Radsportakademie materialkundliche und fahrtechnische Kenntnisse, es werden Trainingspläne erarbeitet, sportmedizinische und auch ernährungswissenschaftliche Themen abgehandelt und daneben sorgt ein permanenter Werkstattbetrieb rundum auch für eine stete Verkehrstüchtigkeit der Räder.

«treferenten verstanden, die Elemente Sport, Wissen und Erholung optimal miteinander zu verbinden. In Kursen und Seminaren vermittelt die Radsportakademie materialkundliche und fahrtechnische Kenntnisse, es werden Trainingspläne erarbeitet, sportmedizinische und auch ernährungswissenschaftliche Themen abgehandelt und daneben sorgt ein permanenter Werkstattbetrieb rundum auch für eine stete Verkehrstüchtigkeit der Räder.»

Gelungener Empfang

Dem muss auch so sein, denn neben den vielen Theorien kommt die Praxis in diesem Leistungszentrum keineswegs zu kurz. Vom Ausgangspunkt im Nordschwarzwälder Altensteig-Wart starten die Zentrumsleiter oder Coachs mit ihren Alkademiebesuchern nämlich immer wieder zu viel-

fältigen Rad-Erlebnis-Touren, die, so wie gestern und heute, auch durch Liechtenstein führen. Auf der gestrigen Etappe von Zernez nach Vaduz über 125 Kilometer wurde die rund 60-köpfige Fahrgemeinschaft von Mitgliedern des Liechtensteiner Radfahrerverbandes in Balzers empfangen und daraufhin auf den Rädern freundschaftlich bis in die Residenz eskortiert. In der Kulturmuschel neben dem Rathaus offerierte die Gemeinde Vaduz den wackeren Pedaleuren aus Deutschland einen stärkenden Begrüssungstrunk und nach dem Abendessen in der Hofkellerei sowie der Übernachtung in der Jugendherberge Vaduz/Schaan wird heute die Reise der Radsportakademiker über 110 Kilometer bis nach Romanshorn, Friedrichshafen und Pfullendorf bereits wieder weitergehen.



Mehrfache Landes-, Europa- und Weltmeister, Olympiasieger, Ärzte, Verbandsfunktionäre oder einfach die Crème de la Crème der Radsportakademiker wurden von gut einem Dutzend Mitgliedern des Liechtensteiner Radfahrerverbandes an der Landesgrenze in Balzers begrüsst.